

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Elke Breitenbach und Carsten Schatz (LINKE)

vom 21. Januar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Januar 2025)

zum Thema:

**Was plant der Senat mit dem Gelände des Vivantes Wenckebach
Krankenhauses?**

und **Antwort** vom 5. Februar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 5. Februar 2025)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Frau Abgeordnete Elke Breitenbach (Die Linke) und

Herrn Abgeordneten Carsten Schatz (Die Linke)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21405

vom 21. Januar 2025

über Was plant der Senat mit dem Gelände des Vivantes Wenckebach Krankenhauses?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ohne Beziehung von Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH – beantworten kann. Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH wurde daher um Stellungnahme gebeten.

1. Hält die Senatsverwaltung an ihrem Plan fest den Ausbildungscampus auf dem Gelände des Vivantes Wenckebach Krankenhauses mit Hochdruck zu realisieren? Welche Schritte wurden dahingehend in der bisherigen Legislaturperiode konkret vorangetrieben?
2. Plant die Senatsverwaltung Haushaltsmittel für den Haushalt 2026/2027 für das Projekt anzumelden? Wenn ja, in welcher Höhe?
3. Plant die Senatsverwaltung alternative Finanzierungsmethoden, etwa solche, die im Rahmen der Haushaltsverhandlungen zum Nachtragshaushalt 2025 vorgeschlagen wurden, zu entwickeln und für die Finanzierung des Projekts heranzuziehen?
4. Welche Pläne hat der Senat mit dem Gelände des Wenckebach-Klinikums, wenn auch in den Jahren 2026/2027 nicht mit der Realisation des Projekts eines Ausbildungscampus begonnen werden kann?

Zu 1., 2., 3. und 4.:

Die Geschäftsführung der Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH – befindet sich weiter in der Planung zur Realisierung des Ausbildungscampus. Ein tragbares Finanzierungsmodell liegt noch nicht vor. Alternative Finanzierungsmöglichkeiten werden vom Senat im Rahmen seiner gesetzlichen Möglichkeiten und in Abstimmung mit dem Gesellschafter der Vivantes GmbH geprüft.

Der Haushalt 2026/2027 befindet sich noch in der Erarbeitung.

Der Senat wird weiterhin das Vorhaben, den Bildungscampus für Gesundheitsberufe am Standort Wenckebach zu realisieren, unterstützen.

5. Welche alternativen Pläne hat der Senat für die Errichtung eines Ausbildungscampus, wenn auch in den Jahren 2026/2027 nicht mit der Realisation des Projekts auf dem Gelände des Wenckebach-Klinikums begonnen werden kann?

Zu 5.:

Der Berliner Bildungscampus für Gesundheitsberufe (BBG) ist ein Bildungsträger in gemeinsamer Trägerschaft von Vivantes und Charité – Universitätsmedizin Berlin (Charité). Er besteht aus 15 staatlich anerkannten Gesundheitsfach- und Pflegeschulen für insgesamt elf Berufe, Organisationseinheiten im Bereich Fort- und Weiterbildung sowie Maßnahmen zur Anerkennung staatlicher Berufsabschlüsse. Diese Einrichtungen nutzen derzeit drei Standorte. Der Senat verfügt über keine Kenntnis zu alternativen Plänen des BBG für die Errichtung eines Ausbildungscampus, da diese in der Entscheidung des BBG selbst bzw. seiner Träger lägen.

6. Welche Nutzungen bestehen derzeit in den Einzelgebäuden des Geländes? Bitte tabellarisch auflisten und die Nutzfläche angeben sowie auflisten, ob eine konkrete Nutzung für den verbliebenen Klinikbetrieb oder zu anderen Zwecken stattfindet oder ob das Gebäude oder Teile davon leergezogen und ungenutzt sind!

Zu 6.:

Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH teilt hierzu mit:

„Auf dem Vivantes-eigenen Grundstück des Wenckebach-Klinikums erfolgt nach wie vor die stationäre Behandlung von jährlich rd. 4.150 Patientinnen und Patienten der Geriatrie und der Psychiatrie in mehr als 200 Betten. Das Forum für Senioren versorgt in 25 Kurzzeitpflegeplätzen weitere Patientinnen und Patienten, die auf einen Pflegeheimplatz warten oder danach in die Häuslichkeit entlassen werden können. Ebenso versorgt das dort ansässige Hospiz mit angeschlossenem Garten hier besonders vulnerable Gruppen von Patientinnen und Patienten. Auch diverse Ambulanzen sind auf dem Grundstück ansässig.

Zudem werden Flächen des Standortes für die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden, eine Bistroversorgung sowie zahlreiche Verwaltungsräumlichkeiten (z.B. für die Personalabteilung und Technik) genutzt. Ebenso sind der Sozialdienst und die zentrale Therapie auf dem Gelände ansässig.“

7. Welche Kosten entstehen Vivantes durch den Unterhalt der nicht genutzten Gebäudeteile?

Zu 7.:

Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH teilt hierzu mit:

„Da diese Angaben Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH - darstellen, wird von einer Beantwortung abgesehen.“

8. In Drucksache 19/18225 heißt es, dass Vivantes mitgeteilt habe, dass eine Herauslösung einzelner Gebäude für eine Zwischennutzung nicht möglich sei. Wie bewertet die Senatsverwaltung diese Aussage? Liegen dazu Gutachten oder andere Belege vor?

Zu 8.:

Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH teilt hierzu mit:

„Eine Herauslösung einzelner, teilweise gesperrter Gebäude für eine Zwischennutzung ist aufgrund der Vielzahl von Patientinnen und Patienten der o.g. vulnerablen Gruppen, die nach wie vor an dem Standort stationär versorgt werden, weiterhin nicht möglich.“

9. Würden temporäre bauliche Maßnahmen, wie bspw. das Einziehen modularer Wände, eine Zwischennutzung einzelner Gebäude oder Gebäudeteile ermöglichen?

Zu 9.:

Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH teilt hierzu mit:

„Eine Herauslösung einzelner Gebäude oder anderweitige temporäre bauliche Maßnahmen für eine Zwischennutzung sind aufgrund der Vielzahl von Patientinnen und Patienten der o.g. vulnerablen Gruppen, die nach wie vor an dem Standort stationär versorgt werden, weiterhin nicht möglich.“

Im Weiteren ist ein solches Herauslösen auch aufgrund der baulichen und logistischen Gegebenheiten nicht möglich.“

Berlin, den 05. Februar 2025

In Vertretung
Ellen Haußdörfer
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege